**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

Heft: 6

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

# Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

## sür die Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Eheck IX 0,197) (Ausland Bortoguichlag).

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Injeratenannahme burch die Bublicitas A.-G., Luzern.

Infertionspreis: 15 Mp. per mm Ifpaltig.

3nhalt: Aschermittwoch. — Lehrer und Jünglingsverein. — Ein Papstwort über katholische Propaganda. — Religionsunterricht und Disziplinlosigkeit. — IKA. — Aufrust — Krankenkasse. — Schulnachrichten. — Bom "Standesbewußtzein" des Lehrers. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Stellennachweis. — Inserate.

Beilage: Boltsichule Dr. 3.

# Aschermittwoch.

Von Dr. P. R. Sanni O. S. B.

Borbei sind des Faschings Flittertage, und trüb und schwer ist der Aschermittwoch herausgezogen. Eine graue Nebelhülle warf er am Morgen über Stadt und Land, hat gleichsam an der Natur die Aschermittwochzeremonie vollzogen. Der Fastnachtsschwank ist zu Ende und des Lebens wahres Bild tritt wieder in seine Rechte . . . Komödie und Tragödie, das ist das Verhältnis zwischen Fasching und Aschermittwoch.

Und die Komödie, sie war so schön! wie haben sie sich lustig gedreht, die Pärchen im Tanz und Glanz des Festes, wie strahlte der Damenslor in Samt und Seide und Perlgeschmeide, welch buntes Gewirr von grotesten Gestalten, jung und alt, im Masstenkostüm, wie glänzten die Rosen auf Wanzen und Roben, wie perlte der Wein im strahlenden Schein der elektrischen Lampen, wie flogen die Stunden gleich frohen Sestunden so pfeilschnell dahin! Ein wahrer Zauber, wie er im Märchenbuche steht, und doch erlebte Wirklichkeit, ein Schmaus für Aug und Ohr, wie er nur selten den Gästen an der Tasel des Lebens geboten wird.

Und nun ist's vorbei! Gleich einem bösen Spuk hat der Aschermittwoch alles in der Versenkung des Lebens verschwinden lassen, hat den Kindern das Spielzeug aus der Hand genommen, die Rosen zertreten, die Masken vom Antlitz gezerrt, die Schminke von den Wangen gewischt und in unbarmsherziger Realistik auf des Körpers kümmersliche Reste hingewiesen, die der Mensch aus dem Schissbruch des Lebens retten wird; ein Skelett und einen Totenkopf . . . Und angesichts dieser stummen und doch so beredten Zeugen wahrer Menschengröße streut er ihnen Asche auf das Daupt und spricht mahnend und warnend und doch voll Liebe: "Memento homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris . . Gedenke, v Mensch, daß du Staub bist und zum Staube wies derkehrst." . . .

Du stutest ... bist noch im Banne der Erinnerung . . . der Szenenwechsel kam dir zu rasch, der Uebergang zu unvermittelt; du kannst's kaum fassen. . . Und doch ist's so. Was nütt die Täuschung... Wahrheit und Rlarheit waren ja stets beine liebsten Wegbegleiterinnen. Warum heute nicht? Du greifst dir an die Stirne, die alte Regsamteit des Beiftes tehrt wieder, du fühlft es und der Glaube sagt es dir, daß die turze Spanne Zeit hienieden unmöglich eine Komödie sein kann, sondern eher eine Tragödie, daß das Menschenleben ob dem Sündenfall kein Karneval, kein schäckerndes Tanglied, sondern nur eine auf das Grundmotiv der Suhne abgestimmte ernste Arie